

# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.  
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Inserationsgebühr beträgt für die Klein gehaltenen Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anz. gestellte 15 Pfg., für Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr. -Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 142.

Sonnabend, den 5. Dezember 1908.

12. Jahrg.

## Politische Rundschau. Deutscher Reichstag.

Von der Steuerpolitik ist man auf die Sozialpolitik gekommen, denn am Montag hat die Beratung der großen Gewerbenovelle und zwar zunächst der Bestimmungen über den Arbeiterinnehmschutz begonnen. Abg. Manz (rs. Volksp.) begründete einen Antrag, die Vorschrift zu streichen, daß Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu betreiben haben, am Sonnabend nur sechs Stunden beschäftigt werden sollen. Abg. Schmidt (Soz.) bekämpfte den Antrag und forderte weitere Schutzbestimmungen für Arbeiterinnen. Abg. Dr. Fleischer (Ztr.) war für die achtstündige Arbeitszeit am Sonnabend, wenn gewisse Umstände es nötig machen. Die sozialdemokratische Forderung des allgemeinen Achtstundentages nannte er nur aquatorisch. Eine systematische Gleichmacherie verbiete sich schon mit Rücksicht auf den Weltmarkt-Wettbewerb. Somit trat der Redner gerade für den Schutz der verheirateten Arbeiterin ein. Abg. Strelsemann (nat.) war mehr für die Festsetzung eines Arbeitsschutzes für die ganze Woche. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Auch mir scheint es angezeigt, einen solchen Schritt zu tun. Es gibt doch auch unverheiratete Frauen, Witwen, die für Kinder zu sorgen haben, und diesen Menschen sollte man doch nicht die Arbeitsmöglichkeit verkürzen. Ich bitte um Annahme des Antrags Strelsemann. Sächsischer Bevollmächtigter Bixium v. Gschkadt tritt ebenfalls für den Antrag Manz ein, mit dem sich der Antrag Strelsemann deckt. Abg. Schmidt-Altenburg (Np.): Kurzzeit können wir den zehnstündigen Arbeitstag für Arbeiterinnen nicht weiter verkürzen. Der Kommissionsantrag geht zu weit. Abg. v. Denning (konf.): Wir wünschen alles nur mögliche für die Arbeiter, insbesondere die Arbeiterinnen zu tun. Aber die Herren, die etwas zu schnell vorgehen wollen, verlassen dabei nur allzu leicht die Grundlagen des praktischen Möglichen. Abg. Kulerski (Soz.) unterstützt die sozialdemokratischen Anträge. Abg. Schach (Wirtsch. Verg.): Auf die sozialdemokratischen Anträge gehe ich nicht ein, dazu ist meine Zeit und die des Reichstags zu kostbar. Dienstag Fortsetzung der Beratung.

Am Dienstag ging die Erörterung über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen weiter. Abg. Erzberger (Ztr.) glaube die konservativen und Freisinnigen ins Gewissen reden zu sollen. In den Kommissionsbeschlüssen sollte nicht mehr gerüttelt werden, nachdem dort schon so viele Wünsche zurückgestellt worden seien. Die Beschlüsse lägen im Interesse des Familienlebens. Abg. Wollenbutz (Soz.) meinte, im Punkte Arbeiterschutz hätte Abg. Erzberger auch seine eigene Partei einreifen können. Der Redner befürwortete den sozialdemokratischen Antrag, die Höchstarbeitszeit für Arbeiterinnen sofort auf 9 und von 1912 ab auf 8 Stunden festzusetzen. Abg. Schach (Wirtsch. Verg.) war im allgemeinen für die Kommissionsbeschlüsse, hielt aber den Vorschlag der Sechstundendarbeit am Sonnabend für undurchführbar. Abg. Strelsemann (natif.) führte aus, daß die Bedenken der Interessenten sehr wohl beachtet sein wollen. Das Haus nahm schließlich den Vermittlungsantrag des Zentrums an, lehnte aber bemerkenswerterweise die abgeänderte Bestimmung (am Sonnabend höchstens 6 Stunden, jedoch, wenn dies durch die Winterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist, 8 Stunden Arbeitszeit) ab. Angenommen wurden die Bestimmungen über das Verbot der Mitgabe von Arbeit ins Haus über Ausnahmen, die die Verwaltungsbehörde zulassen kann, und über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen. Mittwoch: Minister-Verantwortlichkeit.

Aus der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses. Die verstärkte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch die Beratung der Abänderungsanträge zum Einkommensteuergesetz. Es lag ein konservativer Antrag vor, der bis zur endgültigen Regelung der Finanzlage einen Steuerzuschlag fordert. Ein national-liberaler Antrag will den Zuschlag nur für 1909 und 1910 gelten lassen. — Der Finanzminister gibt eine Darstellung von der schwierigen Finanzlage und den Staatsverhältnissen. Der Etat für 1909 wird mit 150 Millionen Defizit abschließen; für 1909 ständen etwa 774 Millionen Ausgaben bevor, für 1917 etwa 1100 Millionen. Die Einnahmen würden etwa 700—818 Mill. betragen, die sich um jährlich 3—4 Prozent steigern würden. Bei dieser Situation könne die Regierung nicht darauf verzichten, neue Mittel dauernd bewilligt zu sehen. Der konservativere Antrag sei daher annehmbar. Nach Staats-Ministralbeschluss ständen und fielen die Besoldungs-Erhöhungen und Bewilligung der Steuern.

**Deutschland.** Kaiser Wilhelm ist von seinem Influenzanzfall wieder völlig genesen.  
— Die Nachricht mehrerer Blätter, Kaiser Wilhelm werde im April künftigen Jahres eine Reise nach England machen, bestätigt sich nicht. Ueber die Reise des Monarchen sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

— Rückgang der Reichseinnahmen. Die Gesamteinnahmen des Reiches sind im Oktober d. Js. um 11 Millionen Mark geringer geworden, als sie im Vorjahr waren.

— Die Lehrerbesoldungsvorlage. Die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für das Lehrerbesoldungsgesetz hat die Beratung über die Alterszulagen und die Leistungen des Staates beendet. Nach einem von den beiden konservativen Parteien und den Nationalliberalen angenommenen Antrage sollen die kleinen Schulverbände bis zu sieben Schulstellen die jetzigen Staatszuschüsse erhalten. Bei allen größeren Schulverbänden aber soll die Behörnistfrage von neuem geprüft werden, und wenn sich die Leistungsfähigkeit des Schulverbandes herausstellt, dann sollen ihm die bisherigen Zuschüsse entzogen werden. Doch sollen alle Schulverbände Staatszuschüsse nach Maßgabe der durch das neue Gesetz bereitgestellten Mittel und des Ergänzungsfonds erhalten.

— Die Wahlrechtskämpfe in der sächsischen Abgeordnetenkammer haben am Montag begonnen. Die Erörterungen versprechen umso heftiger zu werden, weil Parteistreitigkeiten hineinspielen. Gaus und Tribünen waren dicht besetzt.

— Feierschichten bei Krupp. Die Ausschichten in der rheinisch-westfälischen Stahl- und Eisenindustrie verkehrten sich. Wegen Arbeitsmangels legt Krupp in den Hammerwerken Feierschichten ein. In den Kanonenwerkstätten wurde kürzlich die achtstündige Arbeitszeit eingeführt.

**Italien.** Papst Pius X. ist an einem starken Influenzanzfalle erkrankt. Er ist in Anbetracht der 73 Jahre des Pontifikats zu erster Bejagung Anlaß böte, wenn nicht inzwischen schon die Nachricht von einer Besserung im Befinden des heiligen Vaters eingetroffen wäre. Die Konstitution des gegenwärtigen Papstes ist allerdings nicht die feste und mit der seiner beiden Vorgänger auf dem Stuhle Petri nicht zu vergleichen.

## Locales und Provinziales.

OC. Geschäfts frei sind die vier letzten Sonntage vor Weihnachten. In denselben dürfen die Geschäfte bis abends 7 Uhr geöffnet sein, auch ist

mit Ausnahme der Zeit während des Gottesdienstes eine Beschäftigung in den verschiedensten Gewerben zugelassen. Der morgige Sonntag ist also der zweite dieser geschäftsfreien Tage, er führt im Volke die Bezeichnung der „Kupferne“. An ihm soll das Weihnachtsgeschäft schon lebhafter einsetzen, und so empfehlen wir wiederholt, frühzeitig einzulaufen, da jetzt die Auswahl noch eine große und auch die Möglichkeit gegeben ist, nicht vorräthige Waren noch rechtzeitig vor dem Feste beschaffen zu können. Der Inseratenteil unseres Blattes enthält zahlreiche Einladungen zum Kaufen und die betr. Geschäftsinhaber erhoffen gerade von den jetzigen Wochen einen klingenden Erfolg, der ihnen wohl zu gönnen ist. Möge sich deshalb das Weihnachtsgeschäft allenthalben so befriedigend gestalten, wie es in Zeiten, wie die gegenwärtige mit ihrer wirtschaftlichen Depression nur irgendwie möglich ist.

OC. Eine Bitte unter den vielen, die jetzt in der Weihnachtszeit öffentlich und privatim ergehen und die alle der Erfüllung harren, ist die: **Denken Sie daran, den armen und bedürftigen auch des kleinen Handwerkers und Gewerbetreibenden nicht, der in bescheidener Werkstatt seine Existenz durch fleißige Arbeit sucht und der nicht über Läden, große Warenvorräte und eine ausgedehnte Kundschaft verfügt. Gemüthlich auch ihm durch Zuwendung von Bestellungen die Aussicht auf eine ungetrübte Weihnachtsfreude. Er ist folch tatkräftiger Unterstützung in dem schmeren Wirken, sich und die Seinen erlich durchzuschlagen, seinen Verpflichtungen gegen Staat, Gemeinde und Familie gewissenhaft nachzukommen, in der Tat bedürftig und wert. Und deshalb nochmals: „Vergesseft auch des kleinen Mannes nicht!“**

**Herzberg.** 2. Dez. Aus Angst vor Strafe wegen eines Tadels hatte ein 14jähriger Terkianer aus Niddorf am vorgefertigen Tage die elterliche Wohnung verlassen. Seine geringen Ersparnisse benutzte der Knabe zur Lösung eines Biletts 4. Klasse nach Herzberg, woselbst er abends mittellos eintraf. Er schrieb gleich seinen bekümmerten Eltern eine Postkarte und wurde gestern abend nach zuvoriger telefonischer Mitteilung seitens der Polizei durch seinen Vater wieder abgeholt. — Auf dem heutigen Viehmarkt, sogenannten kalten Markte, herrschte sehr reges Leben und Treiben. Angefahren waren 550 Ferkel und 110 Läufer. Erstere wurden mit 18—30 Mk., letztere mit 45—70 Mk. pro Paar bezahlt. Bei den Ferkeln ging das Geschäft gut, während die Läufer nicht sämtlich Absatz fanden. Auf dem Rindviehmarkt standen 261 Stück zum Verkauf. Das Geschäft ging leidlich. Hauptsächlich wurde bessere Ware aufgekauft und auch angemessen bezahlt. An Pferden wurden 78 Stück gezählt.

**Cottbus.** 30. Nov. In der Nacht zu heute starb in der Klinik infolge einer Blutvergiftung der 15jährige Sohn des Restaurateurs Hb. Bei dem Knaben hatte sich am Munde ein unscheinbares Piefelchen gebildet, das er für harmlos hielt und darum abstrakte, wodurch sich eine Blutvergiftung einstellte.

**Eine gesegnete Gegend** für Einbrecher scheint ein Bezirk im Norden Berlins zu sein. Dort wurden innerhalb fünf Minuten fünf Einbrüche polizeilich gemeldet.

## Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Advents-Sonntag.  
Dorfkirche: Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst.  
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßparrer Langguth.  
Purgitz: Vorm. 9 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.



# Er behauptet das Feld der echte Kathreiners Mahkaffee,

dem keine noch so heftigen Angriffe der Konkurrenz können ihn jemals verdrängen.

Darum trinken ihn Alle, die ein wirklich aromatisches, sicher bekömmliches und dabei unschädliches Getränk haben wollen.

Überall erhältlich! — In ganzen, halben und viertel Paketen, das Viertel-Paket kostet 10 Pfennig.

**Versteigerung.**  
Sonabend den 5. d. M.  
mittags 12 Uhr  
versteigere ich in Annaburg Güter-  
bahnhof (Schreiber'scher Speicher)  
für Rechnung w. n. angeht  
**10 Zentner Reis**  
öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung.  
Befichtigung von 11 1/2 Uhr ab.  
**Hoffmeister,**  
Gerichtsvollzieher in Prettin.

Zuttergerste	Mt. 7.70
Gerstenschrot rein	8.25
Gerstenschrotmehl	7.50
Leinmehl	8.60
Maischrot	9.50
Homco	8.50
Mais	9.00
Weizenschalen	6.25
□ H Cocosstüben	8.50
Süßerfütter gemischt	9.00

Bei größeren Posten entsprechend billiger empfiehlt auch frei Haus und erbitte Bestellungen durch Postkarte oder Fernsprecher No. 3.  
**Adolf Weicholt, Prettin.**

**Verkaufe**  
**Kanariensänger,**  
Stamm **Schwartz,**  
mit tief gedog. Hohlroben,  
Hohlhohel, Hohlklingel,  
Anoren und tiefen Pfeifen.  
**Kanarienzüchtere**  
**P. Gläzner.**

**Sämtliche Sorten**  
**braunes Steingut-**  
**Topfgeschirre**  
empfehle  
**Otto Arndt,**  
Töpfermeister.

**Möbl. Zimmer**  
**mit Pension**  
zu vermieten bei **Emil Bauer.**

**Cacaol**  
das Beste für den Magen  
von W. Bramann, Kadeboul-Dresden  
in 1/4 Pfd.-Paketen zu haben bei  
**J. G. Fritzsche.**

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle:  
Kleiderstoffe, Damentuche,  
Batist, Satin a jour  
u. gestickte Schweizer Mulle  
zu Ballkleidern,  
Kleider- und Hemden-  
barchente,  
Korsetts, Bettzeuge,  
Zuette, Tischtücher, Ser-  
vietten, Bett-, Schlaf-,  
Tisch- und Kommoden-  
decken, braune und blaue  
Unterjaden, Jagdwesten,  
Unterhosen, Unteröde  
in weiß und bunt,  
Frauen-, Männer- und  
Knabenhemden

in Leinen und Barchent,  
Normal- Hemden und  
Hosen für Herren,  
seidene Halstücher, Kopf-  
tücher, Kopfschawls,  
Taschentücher, Hemden-  
tuche, Gardinen, Frauen-  
und Kinderschürzen,  
Languetten auf doppeltem  
Stoff, Spitzenträger,  
Spitzen und Besätze  
zu Kleidern, Glace-Hand-  
schuhe, Strümpfe, Strick-  
wolle, Sosenträger.  
Feste bedeutend  
unter Preis.

**J. G. Hollmig's Sohn.**



**Zum Vorzeichnen**  
**von Monogramms**  
auf Seide zc. empfiehlt sich  
**Paul Stange, Maler.**



**Sprechmaschinen**  
in allen Preislagen.  
**Sopranstimme bespielte**  
**Musikschallplatten**  
■ ■ ■ Walzen. ■ ■ ■  
Größtes Repertoir in:  
Operettenliedern, Opern, Arien,  
vollständigen Gesängen,  
Läuzen, Kinderliedern,  
humoristischen Vorträgen,  
Weihnachts-Liedern ujm.  
**Oscar Steiner**  
Wittenberg, Markt 5.  
Sabrit-Niederlage.  
Verkauf auch auf Teilzahlung.  
Preisliste gratis u. franko.

Altes Eisen, Lumpen,  
Kupfer, Messing u. Zink  
sowie alte Maschinen werden stets  
zu höchst. Tagespreisen gekauft, auch  
auf Bestellung abgeholt.  
**Heinze, Jessen.**

**Kiefernstammholz-Verkauf.**  
In der königlichen Oberförsterei **Annaburg** sollen am  
**Donnerstag, den 17. Dezember 1908**  
vormittags 9 1/2 Uhr  
in „Waldschlößchen“ zu Annaburg öffentlich meistbietend ver-  
steigert werden:  
Aus den Stablschlägen Jagd 127 Schutzbezirk Annaburg,  
Jagd 73 Schutzbezirk Brude, etwa 1220 Kiefern I.—IV. Klasse  
mit r. 861 fm, und zwar aus Jagd 127 einzeln, in kleinen und  
mittleren Losen, aus Jagd 73 in mittleren und größeren Losen ge-  
mäß der vom S. d. Mts. ab auf dem Geschäftszimmer gegen eine  
Schreibgebühr von 20 Pf. erhältlichen Kostliste.

**Herbst- u. Winter-**  
**Kleiderstoffe**  
in glatt, gestreift, kariert und mit Kanten,  
■ **Hochfeine Blusenstoffe** ■  
in allen Farben und Preislagen,  
**Lama, Halblama, Tuche, Kostümstoffe**  
in größter Auswahl.  
**„ Carl Quehl. „**

**Jagdwesten, Blaue und braune Walkjacken, Unterzeuge f. Herren und Damen, Kinder-Trikots, Leibbinden, Kniewärmer, Zuavenjäckchen, Sweaters, Tisch-, Bett- und Schlafdecken, weisse und bunte Betttücher, Taillentücher,**  
**weisse und bunte Hemden für Herren, Damen und Kinder, Kopftücher, Jungen-Mützen, Capotten, Sophadecken, Handschuhe, Corsets, Strümpfe, Chemisets, Kragen, Schlipse, Manschetten, Kleiderstoffe, Läuferstoffe, Strickwolle u. s. w.**  
empfehle in allen Preislagen  
**Seb. Schimmeyer.**

**Vornehm**  
nicht ein hartes, reines Geschl., roßes,  
jugendliches Aussehen, weiß, sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Steckenpferd - Lilienmilch - Seife**  
v. Bergmann & Co., Madebent  
a St. 50 Pfg. bei: **Max Buecke,**  
**Otto Schwarz**  
und Apotheker **Eilers.**

**Märchenbücher**  
**Bilderbücher**  
**Modellirbogen**  
sind zu haben bei  
**Hermann Steinbeiß,**  
Papierhandlung.

**Barbier-Gebrüder.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, wel-  
cher Lust hat **Barbier** und  
Friseur zu werden, gesucht.  
**Karl Mieseler, Jessen.**

Prachtvolle  
**Weihnachts-Krippe**  
als  
**Gratis-Zugabe**  
bei Einkauf von  
**1 Pfd. feinst. Melange-Kaffee**  
zu Mk. 1.60 oder 2.—  
oder  
**1 Pfd. ff. entöten Kakao**  
zu Mk. 2.40 oder 2.60  
Solange der Vorrat reicht, gebe  
die Weihnachts-Krippe, welche die  
Gemüter der Kinder in der heiligen  
Nacht mehr anregt, als jede andere  
Sache, vollständig gratis. Wenn die  
Krippe aufgestellt ist, wirkt dieselbe  
in der magischen Beleuchtung feen-  
haft und unter dem Weihnachtsbaum  
besonders ergreifend, sodass dieselbe  
in keiner Familie fehlen sollte.  
In meiner Filiale ist eine Weihnachts-  
Krippe zur Ansicht aufgestellt.  
Niederlage der Chocoladen-  
Fabrik **Richard Selbmann**  
Torgauerstrasse 29.

Die hies. Mitteilung, daß ich die  
Vertretung einer **Refronominer-  
ten**, seit 1855 bestehenden  
**Nähmaschinen-**  
**Fabrik**  
übernommen habe und empfehle  
deren Fabrikate zu billigen Preisen.  
**Georg Kulisch,**  
Schloffermeister.

**Deutsches**  
**Marineleben**  
von Graf von Bernstorff  
Preis 1.20 Mk.,  
**Deutsches Soldatenleben**  
Patriotischer Roman  
von Hauptmann R. v. Bartsch.  
Preis 1 Mk.  
Beide Werke sind reich illustriert und  
vorzüglich zu Geschenken geeignet.  
Zu haben bei  
**H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Koliktropfen für Pferde**  
Flasche 1.00 Mk.,  
sehr wirksames **Drusenpulver**  
für Pferde, Paket 75 Pfg.,  
**holländ. Milch- und Nutzpulver**  
Paket 75 Pfg.,  
sowie alle **homöopathischen** und  
**allopathischen Tierarznei-  
mittel** hält vorrätig die  
**Apotheke Annaburg.**

**Zahnbürsten**  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**OTTO SCHWARZ, Drogerhandlung.**

**Frische Eier**  
sind zu haben bei  
**Wilh. Riethdorf.**

**Zeppelin-Waffeln**  
a Pack 10 Pfg., empfiehlt  
**J. G. Fritzsche, Otto Schwarz**

Zu unserem am **Sonntag, den 6. Dezbr.,** von **abends 8 Uhr** ab im **Waldschlößchen** stattfindenden  
**TANZKRÄNZCHEN**  
gestatten wir uns Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.  
**Gesangverein „Lyra“.**





**Weihnachts-  
Preise!**

# Lüdecke & Sohn, Inh.: Gebr. Schneider

Coswigerstraße 7

Wittenberg

Schloßstraße 29

Knaben-Anzüge

## Damenwäsche.

- Damen-Taghemden**  
von Mk. 1.40—10 Mk.
- Damen-Nachthemden**  
von Mk. 2.90—12 Mk.
- Damen-Jacken**  
von Mk. 1.35—8 Mk.
- Damen-Beinkleider**  
von Mk. 1.25—9 Mk.
- Damen-Unterröcke**  
von Mk. 1.90—25 Mk.
- Damen-Frisiermäntel**  
von Mk. 2.90—18 Mk.
- Schürzen, Mädchenkleider**

## Herrenwäsche.

- Kragen und Manschetten,**  
leinene, neueste Façons,  
sind in allen Weiten am Lager.
- Shlipse u. Kragenschoner**  
elegante Auswahl.
- Weisse u. farbige Oberhemden**  
vorrätig von 2.90—12 Mk.
- Chemisets und Serviteurs**  
mit und ohne Halsweite.
- Trikotagen**  
für Damen, Herren und Kinder.
- Taschentücher**  
Damen-Taschentücher v. 2.50—36 Mk.  
Herren-Taschentücher v. 2.40—48 Mk.  
Kinder-Taschentücher v. 0.90—3 Mk.

## Bettwäsche.

- Fertiggenähte Bettbezüge**  
je 1 Decke und 2 Kissen.
- weisse Bettbezüge**  
6.50, 7.50, 8.50—25 Mk.
- weisse Betttücher** Lakenbreite,  
ohne Naht, 1.85, 2.00, 2.50—10 Mk.
- farbige Bettbezüge, fertig,**  
4.90, 5.50, 6.50 Mk.
- Parade-Kopfkissen**  
fertig genäht mit Einsätzen  
1.90, 2.50—15 Mk.
- Handtücher** weiss, Dtz. 2.50—30,  
grau Dtz. 2.00—12 Mk.
- Tischgedecke** für 6 und 12 Per-  
sonen von 1.90—120 Mk.

Nähmaschinen.

Weihnachtsbestellung sofort frdl. erbeten.

## Grösstes Sprechmaschinen-Spezialgeschäft Deutschlands " Otto Jacob, senior, Berlin, s. 63

Die echte „Mill-Opera“ ist billiger als jeder Konkurrenzapparat, übertrifft aber alle in Lautstärke und eleganter Ausstattung. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung ohne einen Pfennig Aufschlag.

**Umsonst!**

erhalten Sie ausserdem zu jedem Apparat 5 echte doppelseitige Mill-Opera-Schallplatten, 25 cm gross, mit 10 neuesten Stücken (regulärer Preis pro Stück Mk. 3,—), sowie 200 Nadeln.



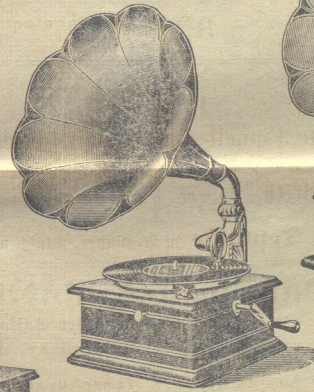
Für alle Apparate 2 Jahre schriftl. Garantie!

Modell 20, Mark 76.—. Eleganter Salonapparat, mahagonifarbig polierter Kasten mit Goldarabesken. Grösse 35x33x17 cm. Alle Metallteile vernickelt. Farbige lackierter Blumenschallrichter mit 52 cm Schallöffnung. Mill-Opera-Concertschalldose. Incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate Mark 3,—.



Modell 17, Mark 53.—. Aparte Luxusausstattung, mahagonifarbig polierter Kasten mit Goldarabesken, Grösse 33x33x16 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbige lackierter Blumenschallrichter, 41 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Mit Mill-Opera-Concertschalldose Mark 8,— mehr. Monatsrate Mark 3,—.

Vertreter an allen Orten gesucht gegen hohe Provision, auch für unsere Filialität. **Uhren und Goldwaren**



Modell 16, Mark 48.—. Modern grün poliert. Gehäuse, Grösse 28x28x13 cm. Alle Metallteile ff. vernickelt. Farbige lackierter Blumenschallrichter, 38 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 newest. Stücken. Monatsrate M. 3,—.



Modell 15, Mark 38.50.—. Braun poliertes Gehäuse, Grösse 28x28x13 cm, ff. farbige lackierter Blumenschallrichter von 30 cm Schallöffnung, in Concertschalldose, incl. 10 neuesten Stücken. Monatsrate Mark 2.—.

Tausende unverlangt eingelaufener Anerkennungen auf unsere Apparate und Schallplatten!

Gen. **Bestell-Zettel.** Im Couvert einschicken.

Hiermit bestelle ich bei der Firma **Otto Jacob, sen., Berlin NO, Friedenstr. 9**

1 Mill-Opera Mod. \_\_\_\_\_ Mk. Pl.

incl. 10 neuesten Stücken auf 20/1 cm Platten und 200 Nadeln.

Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von Mk. \_\_\_\_\_ am 1. jeden Monats. Beim Empfang zahle ich Mk. \_\_\_\_\_ durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf Erfüllungsort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10-20 pCt. der Gesamtsumme erwünscht.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Vor- u. Zunamen: \_\_\_\_\_

Stand: \_\_\_\_\_

Strasse u. Hausnummer: \_\_\_\_\_ S. 63.

**Dr. Oetker's**  
Pudding-Pulver  
Rote Grühpulver  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Mondamin empfiehlt  
Drogen-Handlung  
D. Schwarze.

**Schultinte,**  
Kopiertinte, violett, Fl. 15 Pf.  
Kaisertinte, Fl. 10 Pf.  
Deutsche Reichs-Schreib- und  
Kopiertinte, Fl. 10 Pf.  
Carmininte, rot, Fl. 20 Pf.  
empfehlen **Herm. Steinbeiß,**  
Buchdruckerei.

**Modellierbogen**  
**Zeppelin's Luftschiff**  
find zu haben bei  
**H. Steinbeiß,**  
Papierhandlung.

**Apfelsinen**  
empfehlen **F. W. Gollmig's Sohn.**  
**Rechnungs-Formulare**  
empfehlen die **Buchdruckerei.**

**Wäschemangeln**  
allernuester Konstruktion  
für Hand- und Kraft-  
betrieb liefert billigst  
unter Langjab. Garantie  
**Sächsisch-Thüringische**  
**Wäschemangel-Industrie**  
Gera-Reuss 66, Telchtr. 22.

**Gute Existenz!**  
Junge Leute erhalten totes aus-  
führendes Prospekt der  
Landwirtschaft, Schranhalt und Lehr-  
Böckerel, Braunshweig, Wabamen-  
weg 158. — Entsende von Stellen an  
fest. Direktion Krause. — In 16 Jahren  
über 3000 Schüler.

**Cocosflocken.**  
R. Selbmann, Torquaystr. 29.  
**Verfolgt**  
wird jede Nachahmung der allein echten  
**Carbol-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Stiefensperd.  
Es ist die beste Seife gegen alle Arten  
Sautunreinigkeiten und Hautausschläge,  
wie Pityriasis, Finnen, Mücken, Ge-  
schwürf, Psoriasis etc.  
à Stück 60 & bei: **Apoth. Eilers.**  
**Nachlaß-Verzeichnisse**  
hält vorrätig die **Buchdruckerei.**

**Emmenthaler**  
**Edamer**  
**Camembert-**  
**Limburger**  
und ff. Landkäse  
empfehlen **J. G. Fritzsche.**

**Phosphorsäuren**  
**Kalk**  
als Beigabe zum Viehfutter,  
gegen Knochenweide pp. und  
zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt  
nötig, empfiehlt die  
**Apothek. Annaburg.**





Gegründet  
1837.

# C. G. Holtzhausen

Fernsprech.  
107.

Wittenberg, Collegienstraße 90.

## Vorteilhafte Gelegenheitskäufe für Weihnachts-Geschenke.

<b>Roben</b> im Karton verpackt, mit Besatz M. 15.—, 13.—, 9.—, 7.00, <b>4<sup>00</sup></b>	<b>Hauskleid</b> aus schwerem Halbtuch M. 4.80 und <b>3<sup>00</sup></b>	<b>Winterbluse</b> , moderne karierte Stoffe M. 1.85, 1.50 bis <b>1<sup>10</sup></b>
<b>Kleid</b> aus hell kariertem Sommerstoff M. 7.50, 5.50, <b>4<sup>50</sup></b>	<b>Waschkleid</b> aus Gingham in hell kariertem Dessins M. 4.20 und <b>2<sup>40</sup></b>	<b>Wollbluse</b> , gestreift oder kariert, in verschiedenen Farben M. 5.—, 3.75 bis <b>2<sup>25</sup></b>
<b>Kleid</b> aus reinwollenem Mohair-Crepe in vielen Farben M. 9.— und <b>6<sup>00</sup></b>	<b>Waschkleid</b> aus waschbarem Blaudruck M. 3.50 und <b>2<sup>10</sup></b>	<b>Sommerblusen</b> hell kariert Zephyr M. 1.85 und <b>1<sup>25</sup></b>

### Sammet- und Seidenwaren.

<b>Seidenblusen</b> in vielen Mustern, hell und dunkel, ca. 4 Meter M. 19.—, 15.—, 11.— bis <b>6<sup>00</sup></b>	<b>Sammetblusen</b> , aparte Streifen und Karos, ca. 4 Meter M. 17.—, 15.—, 9.— bis <b>4<sup>00</sup></b>	<b>Große Posten Seidenstoffe</b> zu Roben, Blusen und Besätzen <b>weit unter Preis.</b>
--	--	---

## Zuche und Buchstins. — Große Auswahl in Anzug-, Paletot- und Zoppenstoffen. Anfertigung nach Maass. **Reise zu Herren- und Knaben-Anzügen. Reise zu Weinkleider und Paletots.** Anfertigung nach Maass.

<b>Handtücher</b> , Jacquard, Gerstenkorn oder Dreß, Duzend M. 12.—, 7.50 bis <b>2<sup>00</sup></b>	<b>Teegedecke</b> , weiß und bunt, oder mit bunter Karo, M. 25.—, 18.—, 12.— bis <b>3<sup>75</sup></b>	<b>Hemdentuch</b> , Stück 20 Meter, hart- oder feinfädig, M. 11.—, 8.50, 7.00 bis <b>6<sup>00</sup></b>
<b>Wischtücher</b> , grau oder weiß-bunt kariert, Dbd. M. 6.—, 4.50, 3.— bis <b>1<sup>25</sup></b>	<b>Fertige Bezüge</b> in weiß Satin od. aus bunt. Bettzeug, M. 8.—, 6.30, 5.40 bis <b>3<sup>50</sup></b>	<b>Taschentücher</b> , Binon und Batist, mit einem Buchstaben M. 2.10 und <b>1<sup>90</sup></b>
<b>Tischtücher</b> mit passenden Servietten, Gebet für 6 Personen, M. 12, 8, 6 bis <b>3<sup>25</sup></b>	<b>Louisianatuch</b> , Stück 20 Mtr., feinenartig, M. 11.—, 9.50, 7.50 bis <b>5<sup>00</sup></b>	<b>Kaffeedecken</b> , gewebte und bedruckte Muster M. 9.—, 7.50, 6.— bis <b>1<sup>00</sup></b>

<b>Damenhemden</b> mit Achselstück oder Ärmeln, derbe Qualität M. 3.—, 2.40, 2.25 bis <b>1<sup>00</sup></b>	<b>Stidereien</b> Madeira-Handlangnetze oder Maschinenarbeit, Stück 4 1/2 m M. 5.—, 4.50, 3.75 bis <b>53 Pf.</b>	<b>Garnituren</b> Weinkleid und Hemd, in eleganter Ausführung M. 10.50, 8.00, 7.00 bis <b>4<sup>50</sup></b>
---	--	--

**Bunte Flanell- und Zephir-Oberhemden** für Herren und Knaben, M. 7.—, 5.50 bis **3<sup>00</sup>**

<b>Echt orientalische Portieren</b> Djibiti und Mosäer, M. 16.25 und <b>15<sup>00</sup></b>	<b>Echt chinesische und japanische Seidenkissen-Platten</b> , reich geflickt M. 9.50 und <b>7<sup>50</sup></b>	<b>Gobelins</b> nach Künstler-Vorlagen M. 49.—, 35.—, 25.— bis <b>1<sup>80</sup></b>
---	--	--

**Teppiche** in Arminster, Plüsch und Tapeirie, M. 195.—, 135.—, 90.— bis **5<sup>00</sup>**

## Damen- und Mädchen-Konfektion, Blusen.

Wegen vorgerückter Saison große Posten weit unter Preis.

<b>Tändelschürzen</b> , farbig Gayer-Satin mit Besatz M. 1.00, 0.90, 0.75 bis <b>30 Pf.</b>	<b>Unterröcke</b> , aus Tuch oder Satin M. 18.—, 15.00, 12.00 bis <b>1<sup>75</sup></b>	<b>Wirtschaftschürzen</b> , Reform n. Nieder-facon od. mit Trägern, M. 5.00, 4.25, 3.50 b. <b>75 Pf.</b>
<b>Tändelschürzen</b> , weißer Batist mit Stickerei M. 4.00, 3.50, 3.00 bis <b>40 Pf.</b>	<b>Teeschürzen</b> , in weiß und bunt M. 6.00, 4.75, 3.75 bis <b>1<sup>00</sup></b>	<b>Unterröcke</b> , hochlegante Neuheiten in Seide M. 35.—, 25.—, 19.— bis <b>10<sup>00</sup></b>

## Herren- und Knaben-Konfektion.

<b>Winter-Zoppen</b> für Herren u. Knaben M. 30.—, 24.—, 18.— bis <b>2<sup>00</sup></b>	<b>Winter-Paletot</b> aus englisch. Stoffen oder Eskimo, M. 45.—, 38.—, 30.— bis <b>10<sup>00</sup></b>	<b>Knaben-Anzüge</b> , Blusen und Zoppen-facon, in blau Cheviot und gemusterten Stoffen, M. 25.—, 18.—, 14.— bis <b>2<sup>00</sup></b>
---	---	--

**Schlafrocke und Hauszoppen** M. 35.—, 28.—, 24.— bis **10<sup>00</sup>**

### Aufsichtspostkarten von Annaburg

in verschiedenen Mustern empfindlich

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.



### III. lokale

## Kaninchen-Ausstellung

des Kaninchen-Zuchtvereins für Annaburg u. Umg.  
am 5. und 6. Dezember er.

im großen Saale des Herrn Wörz (Bürgergarten).

Als Preisrichter fungiert Julius Matthes-Rötha.  
Die Ausstellung ist geöffnet am Sonnabend den 5. Dezbr. von 1 Uhr mittags bis abends 9 Uhr und am Sonntag von mittags 1 Uhr bis 7 Uhr abends.

Eintrittspreis: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Nach der Ausstellung: Sonntag **Ball.**

Gleichzeitig findet eine **Verloofung** statt.

Um zahlreichen Besuch bittet

das Ausstellungs-Komitee.

### Bestellungen auf Christbäume

nimmt schon jetzt entgegen

Witwe Gleichner.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- und Verdauungs-Schmerzen gelöst hat.  
A. Hock, Lehrer in Sachthausen b. Frankfurt a. M.

### Gasthof zum Siegeskranz.

Sonntag den 6. Dezember:

## KIRMES,

wozu freimüßlich einladet

Gustav Dubro.



### Annaburger Landwehr-Verein

(eingetragener Verein).

Zur Feier des 30-jährigen Stiftungsfestes

findet am **Sonnabend den 5. Dezember** von abends 8 Uhr an im Saale des **Goldenen Ring**

### eine gefangliche und theatrale Aufführung

und anschließend **Ball** mit **Kaffee-pause** statt.

Die Herren Kameraden mit ihren werthen Vereinsdamen werden hiez zu freundschaftlich eingeladen.

Orden, Ehrenzeichen und Vereins-abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



### Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines geliebten Vaters sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie den Kameraden des Annaburger Landwehr-Vereins und den Mitgliedern der freien Stifftkaffe der Maurer und Zimmerer innigsten Dank.

Im Namen

der Hinterbliebenen:

Hermann Kettlitz

Maurermeister

Berlin, Brüsselerstr. 43.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



## Was ist das Glück?

Hab' künftigen Fußes die Welt durchzagt  
Mit offenem Herzen, mit offenem Blick;  
Hab' manches erlitten und manches gewagt,  
Hab' immer gefragt: Was ist das Glück?  
Ich klopf' an den Thoren der Weisheit an,  
Ich schau' in der Wissenschaft glänzenden Licht,  
Doch blieb ich ein friedloser, suchender Mann;  
Was Glück ist — die Weisheit verrät es mir nicht.  
Ich folgte der Seele göttlichem Flug,  
In Gottes Thron, wo der Himmel blaut.  
Wohl sah ich der Erde Verheerung und Trug;  
Was Glück ist — das habe ich nicht ergründet.  
Ich hab' mich gekümmert in den Strudel der Welt,  
Für Neige gekostet den Becher der Lust,  
Hab' immer leise die Frage gestellt,  
Was Glück sei. — Die Welt hat es nicht gewußt.  
Da schenkt' mir mein Lieb das gült'ge Geschick,  
Da küßt mich ein purpurner Mund im Mat,  
Da trat mich aus glänzenden Augen ein Blick;  
Da frag' ich nie mehr, was Glück wohl sei!

## Lozales und Provinzielles.

Für die neuen 25 Pfg.-Stücke sind annähernd vier Tausend Entwürfe von Künstlern und solchen die es sein wollen, eingegangen. Mit dem letzten Dienstag wurde der Wettbewerb geschlossen. Der Reichsschatzsekretär, und unter seinem Vorsitz eine Anzahl anderer Preisrichter werden nun ihre Wahl zu treffen haben. Ob einer der eingereichten Entwürfe in dem zu schaffenden 25 Pfg.-Stücke verwirklicht werden wird, steht noch dahin. Die drei besten Entwürfe erhalten die Preise von 2000, 1500 und 1000 Mark.

OC. Weihnachtswünsche. Freudigen Herzens zählen unsere Kinder schon die Tage, die es noch bis Weihnachten sind, und mancher Wunsch an das Christkind wird bereits laut. Weihnachten ist das Fest der Liebe, des seligen Gebens und Nehmens, dessen Bann sich Niemand entziehen kann. Jung und Alt ist deshalb in diesen Wochen nur mit dem einen Gedanken beschäftigt, wie und womit man sich gegenseitig zum Christfest erfreuen kann, und wäre es auch nur im bescheidensten Maße. Die Feiern verhalten sich dabei in Bezug auf die Großen eine weite Vorstadt und Sparfamkeit selbst im Kleinen, so daß man in erster Linie an solche Gaben denkt, die wirklich brauchbar und praktisch sind, während man die Kleinen und Kleinsten schon mit wenig Mitteln durch Spielzeug und sonstige Sachen zu erfreuen vermag. Der Wert eines Geschenkes, das sie man sich stets bewußt, liegt nicht in dem hohen Preise, sondern einzig und allein darin, daß man gern und aus Liebe gibt. Von diesem Gesichtspunkte aus möge man seine Wahl treffen und mit seinen Weihnachtsgeschenken rechtzeitig beginnen, also nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste damit warten. Im Interimteil unserer Zeitung laden die Geschäftswelt zum Kaufen ein, möge man dieser Einladung allseitig folgen, damit auch dem Handwerker, Gewerbetreibenden und Kaufmannstand durch ein gutes Geschäft eine willkommene Weihnachtsgabe bereitet werde.

**Eilenburg, 1. Dez.** (Ein „treuer“ Neisegefährte.) Am gestrigen Tage gegen Abend kamen von Tor-

gau aus zwei Handwerksburschen, nach hier zugezogen. Der eine davon hatte dem Alkohol beraubt zugesprochen, daß sein niedrigerer Kollege beschloß, ihn in einem Strohhalm zu legen. Als er gegen 3 Uhr nachts erwachte, war sein „treuer“ Neisegefährte verschwunden unter Mitnahme der Uhr und des Geldes.

**Zoburg, 1. Dez.** (Der Nachtwächter als Brandstifter.) Im benachbarten Zeppernick sind, wie bereits gemeldet, in den letzten Wochen fünf größere Brände böswillig angelegt worden. Unter dem Verdacht, der Brandstifter zu sein, ist jetzt der dortige Nachtwächter in Haft genommen worden. Die Brandschäden werden auf insgesamt 100 000 Mk. geschätzt.

**Magdeburg, 1. Dez.** (Arbeitslosen.) Im Magdeburger Stadtgebiet wurden 2796 Arbeitslose gezählt. Davon sind 1417 verheiratet. Insgesamt haben 7032 Personen direkt unter den Wirkungen der Arbeitslosigkeit zu leiden.

**Halle, 28. Nov.** Auch Halle hat nun seinen Flugmaschinenfabrikanten. Es ist der Bäckereivorbereitungszimmer. Zimmer befaßte sich bereits vor 10 Jahren mit der Theorie der Flugtechnik, und er nimmt für sich in Anspruch, durch seine Anordnung der Luftschrauben das erreicht zu haben, was Ingenieure lange vorher vergeblich versucht haben. Zimmer teilte bereits vor Jahren dem japanischen Kriegsministerium seine Erfindung mit, doch er erhielt einen abschlägigen Bescheid. Ihm fehlte es an den nötigen Barmitteln, um seine Theorien in die Praxis umzuwandeln zu können. Zimmer hat die Ueberzeugung, daß die jetzigen Erfindungen von Flugapparaten auf den gleichen Ideen und Grundlagen ruhen, die er selbst schon lange Jahre ergründet hat.

**Hettstedt, 1. Dez.** (An gütigen Galen erstickt.) Zu Lode kam auf jähre Weise Montag mittag der 57jährige Schlosser Friedrich Jaeh. Er war auf dem Elektrizitätswerke der Mansfelder Gewerkschaft tätig. Im Begriffe, einen defekten Gaskanal zu prüfen, ist er vermutlich von den zuströmenden Galen vergiftet, ehe irgendwelche Hilfe möglich war. Nur als Leiche konnte der Bedauernswerte seiner Familie gebracht werden.

**Helmstedt, 30. Nov.** (Todesfahrt.) Der praktische Arzt Dr. Taege aus Ledebord fuhr in seinem Automobil auf der Chaussee Erleben—Dorfing. Etwa 1 1/2 Kilometer vor Erleben brach an dem Automobil ein Rad, das Gefährt flog gegen einen Baum, Dr. Taege wurde herausgeschleudert und brach das Hinterhaupt. Der praktische Arzt Dr. Ueemmedde leistete ihm die erste Hilfe, aber es war bei der Schwere der Verletzung alles umsonst. Der Tod des Verunglückten trat nach etwa einer halben Stunde ein.

**Hargersrode, 1. Dez.** Jüngst erkrankte hier ein Schulmädchen Martha B. Eine Untersuchung der Schule in der Angelegenheit hat ergeben, daß das Mädchen durhaus nicht die Blüthe gehabt hat, ins Wasser zu gehen, um sich das Leben zu nehmen. Das Mädchen ist vielmehr von zwei Knaben in das Wasser gestochen worden. Es hatte einige Tage vorher die beiden Jungen beschimpft. Die Knaben trafen das Kind am vorigen Freitag in der Oberstraße am Torberg und nahmen es an den Armen mit den Worten: „Da hann wir dich ja, nun mußt du ins Wasser.“ Nachdem das Mädchen auf Befehl

seine Schulbücher abgelegt hatte, führten es die beiden Knaben auf die steinerne Umfassung des Fortes und forderten es auf, ins Wasser zu springen. Trotz der Gegenwehr des Kindes gaben sie ihm einen Schub, so daß es in den Teich fallen mußte. Von einem beabsichtigten Selbstmord ist also durchaus keine Rede.

**Erfurt, 1. Dez.** Wegen Baumfrevels verurteilt heute die Strafkammer den Arbeiter Ernst Frießner aus Gersleben zu drei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte auf der Chaussee nach Gröningen 16 junge Obstbäume abgebrochen.

**Dresden, 29. Nov.** Heute früh fand in der Schäferstraße 17 eine Spiritusexplosion statt, bei der eine Frau verunglückte. Der zu Hilfe eilende Ghemann verbrannte sich schwer, so daß sich die Ueberführung in das Friedrichstädter Krankenhaus notwendig machte.

## Bermischtes.

**Die Denkmäler für die Gefallenen in Deutschludow.** Bekanntlich werden zwei Denkmäler für die Gefallenen in Deutschludow errichtet werden, von denen das eine in Winthuf und das andere in Berlin Aufstellung finden sollen. Für das Denkmal im Schutzgebiete selbst sind bisher ca. 40 000 Mark eingenommen, welcher Betrag sich aus Sammlungen in der Kolonie zusammensetzt. Diese Summe wird aber noch keineswegs als ausreichend zur Errichtung eines Denkmals erachtet; es sind vielmehr ca. 70—80 000 Mark hierfür erforderlich. Was das Denkmal in Berlin anbelangt, so sind die in Kolonialrat geforderten 10 000 Mk. nicht, wie in der Presse behauptet wurde, für die Ausführung des Denkmals bestimmt, sondern lediglich zu Vorarbeiten, in der Hauptsache zu Preisausstellungen. Irigend welche sonstige Bestimmungen, die etwa den Standort und die Ausführung des Berliner Denkmals betreffen, sind bisher nicht getroffen worden.

**Der „Zeppelin“ kommt nach der Festung Metz.** Mit dem Luftschiff wird gegenwärtig das aus 25 Mann bestehende Kommando der Luftschiffabteilung, das von Berlin nach Friedrichshafen kommandiert wurde, vertraut gemacht. Der Lenkbarer wurde zu diesem Zweck „laut“ in alle seine Teile zerlegt. Die Mannschaft wird ihn zunächst unter der Leitung von Ingenieuren des Grafen Zeppelin zusammensetzen und füllen. Bei den darauf folgenden Probe- und Uebungsfahrten werden von den 25 Mann stets 10 abwechselnd als Besatzung tätig sein. Unter ihnen befinden sich daher gelernte Maschinen- und Beobachtungssoffiziere. Sobald diese Luftschiffabteilung mit der gesamten Bedienung und Führung des Fahrzeuges vollkommen vertraut ist, wird es mit seiner Mannschaft nach Metz verlegt werden. — Der Pariserballon machte am Sonnabend seine vierte Prüfungsfahrt bei Berlin. Sie galt der Feststellung der Fahrzeugschwindigkeit. Das Wetter war neblig, der Westwind hatte eine Stärke von 6 bis 7 m. Die Landung erfolgte glatt. Beim Landen des Breslauer Ballons „Schleien“ nach 21stündiger Fahrt in der Gegend von Petersburg glaubten die Bauern, ein Apollotänne vom Himmel. Sie betrunkenen sich und beteten.

## Susanne.

Erzählung aus dem modernen Frauenleben von Hedda Lengauer.

Nachdruck verboten

### 2. Kapitel.

Armenball, o du löstlicher Brauch!

Auf daß ein kleines Scherlein zur Linderung bitterer Not abfällt, werden Unsummen für das eigene Vergnügen verschwendet.

Trotz der späten Nachtstunde herrschte im Hoftheater zu M. noch reges Leben. Aber die Räume, die sonst der ersten Muse geweiht sind, hallten heute wieder von leichtfertigen süßen Tanzweisen und waren erfüllt von heimlichen Klüffern, Lachen und ärztlichem Kofen. Die Maskenfreiheit gestattete ja so viel tollen Uebermut und man sah es den fröhlichen, jugendlichen Gestalten an, wie wohl sie sich dabei fühlten, einmal dem lästigen Zwange steifer Etiquette, wenn auch nur auf einige künftige Stunden entronnen zu sein.

Es waren Damen und Herren aus den besten Gesellschaftskreisen, die sich hinter Masken und Domino verbergen und jetzt fröhlich im Tande dahinschwogen über die glatte, weisse Fläche, welches durch ein aufgesetztes Podium, das die Reihe der Sperrsitze des Zuschauerraumes überbrückte, verlängert und mit der Bühne verbunden worden war. Tausend Lichter sprühten über der bunten Menge im Saale, es ist eine wilde, tolle Lust, ein Reigen des Lebens und Genusses, ein allgemeiner Jubel und Entzücken.

Aber auch in den Logen glitzert und spricht es von Geschmeide und funkelnden Augen; auch hier drängt sich Kopf an Kopf, Fächer neigen sich zum heimlichen Liebesgrüß, Stühle rücken, seidene Kleider rauschen, ein schwerer, süßer Weichenduft steigt daraus empor und ein gedämpftes Gemurmel geht durch den Raum, wenn die sehnüchlichen Walzermelodien auf kurze Zeit verklungen sind.

Auch Su hat den Armenball besucht und zwar in Begleitung der Familie Bauernfels, da die Frau Begeimrat schon mehrere Wochen das Bett hütete und sich seit Beginn des Winters stets sehr elend und schwach fühlte.

Aber, während Fifi in ausgelassener Fröhlichkeit aus eines Längers Arm in den eines andern flog und mit ihrem stark geröteten Wangen, den zerwauften Haaren mehr einer wilden Bacchantin als einer zierlichen und zarten Watteau-Schäferin gleich, deren Maske sie gewaltsam hatte, sah Su still und bleich in der Loge, fast gelangweilt auf das Naeinanderwogen bunter Farben hinab und erklärte, heute gar nicht tanzen zu wollen.

Frau von Bauernfels vermutete belogt ein Unwohlsein, da ihr die Ruhe und der Ernst des sonst so fröhlichen, fast übermütig lachenden jungen Mädchens auffiel.

Fifi aber flüsterete ihrer Mama beruhigend zu: „Weißt Muttel, sie ist halt verstimmt, weil er nicht kommt. Auf ihn wartet sie, darum tanzt sie auch nicht.“

Frau von Bauernfels lächelte verständnisvoll. „Ach so, Du meinst den Leutnant!“

Und Fifi hatte mit ihrer Vermutung wirklich recht gehabt. Für Su dehnten sich die Stunden allgemeiner Fröhlichkeit zu qualvoller Länge.

Ach, wie sie sich nach ihm sehnte, nach ihm, ihrem Kurt, den sie vergöttert und der auch sie so heiß zu lieben schien, daß er mit der fast vermögenslosen Basis ein heimliches Verlöbniß eingegangen war und trotz des Drängens seiner Familie den Hauptmannsrang abwarten wollte, um Su heimzuführen zu können.

Das konnte allerdings noch recht lange dauern; aber beide waren ja noch so jung und liebten sich so unaussprechlich. Auch hatte man schon öfters gehört, daß in ähnlichen Fällen die treue Liebe durch irgend ein unvorhergesehenes Ereignis besohnt und zum Ziele geführt wurde. Eine Erbschaft, ein Lotteriegewinn und dergleichen konnte kommen. Ach, es gab ja tausend Möglichkeiten, man mußte nur abwarten und in der Liebe und Treue ausharren.

Für den Armenball hatte Kurt sein Fräulein sicher in Aussicht gestellt. Su bekam plötzlich starkes Herzklopfen. Der Ball ging schon dem Ende zu und noch immer fehlte Kurt. Etwas besonderes mußte sich ereignet haben. Wo weilt er nur? Was konnte ihn zurückhalten? Su war ganz milde, ganz erschöpft vom Warten, das Weinen stand ihr nahe. Da eröffnete sich plötzlich hinter ihr die Logentür und der sehnlich Verbeigewünschte trat ein.

Nachdem er Frau von Bauernfels höflich begrüßt hatte, bat er Su, ihm in den Saal zu folgen







# Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.  
 Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.  
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Infektionsgebühr beträgt für die Klein gehaltenen Komposteile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., für Nekamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
 Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
 Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
 zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
 königliche und Gemeinde-Verhöre.

No. 142.

Sonnabend, den 5. Dezember 1908.

12. Jahrg.

## Politische Rundschau. Deutscher Reichstag.

Von der Steuerpolitik ist man auf die Sozialpolitik gekommen, denn am Montag hat die Beratung der großen Gewerbenovelle und zwar zunächst der Bestimmungen über den Arbeiterinnenschutz begonnen. Abg. Manz (fr. Volksp.) begründete einen Antrag, die Vorschriften zu streichen, daß Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu beorgen haben, am Sonnabend nur sechs Stunden beschäftigt werden sollen. Abg. Schmidt (Soz.) bekämpfte den Antrag und forderte weitere Schutzbestimmungen für Arbeiterinnen. Abg. Dr. Fleischer (Ztr.) war für die achtstündige Arbeitszeit am Sonnabend, wenn gewisse Umstände es nötig machen. Die sozialdemokratische Forderung des allgemeinen Achtstundentages nannte er nur agitatorisch. Eine systematische Gleichmacherei verbiete sich schon mit Rücksicht auf den Weltmarkt-Wettbewerb. Sonst trat der Redner gerade für den Schutz der verheirateten Arbeiterin ein. Abg. Stresemann (nat.) war mehr für die Festsetzung eines Arbeitszeitmaximums als die allgemeine Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg; auch mir scheint es angezeigt, einen solchen Schritt zu tun. Es gibt doch auch unverheiratete Frauen, Witwen, die für Kinder zu sorgen haben, und diesen Verstärken sollte man doch nicht die Arbeitsmöglichkeit verkürzen. Ich bitte um Annahme des Antrags Stresemann. Sächsischer Bevollmächtigter Bismum v. Eckardt tritt ebenfalls für den Antrag Manz ein, mit dem sich der Antrag Stresemann deckt. Abg. Schmidt-Annaburg (Nsp.): Zurzeit können wir den zehnstündigen Arbeitstag für Arbeiterinnen nicht weiter verkürzen. Der Kommissionsantrag geht zu weit. Abg. v. Hennig (kon.): Wir wünschen alles nur mögliche für die Arbeiter, insbesondere die Arbeiterinnen zu tun. Aber die Herren, die etwas zu schnell vorgehen wollen, verlassen dabei nur allzu leicht die Grundlagen des praktisch Möglichen. Abg. Kulerski (Pol.) unterstützt die sozialdemokratischen Anträge. Abg. Schaaf (Wirtsch. Verg.): Auf die sozialdemokratischen Anträge gehe ich nicht ein, dazu ist meine Zeit und die des Reichstags zu kostbar. Dienstag Fortsetzung der Beratung.

Am Dienstag ging die Erörterung über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen weiter. Abg. Erzberger (Ztr.) glaubte den Konservativen und Freisinnigen ins Gewissen reden zu sollen. An den Kommissionsbeschlüssen sollte nicht mehr gerüttelt werden, nachdem dort schon so viele Wünsche zurückgestellt worden seien. Die Beschlüsse lägen im Interesse des Familienlebens. Abg. Wolfenbühl (Soz.) meinte, im Punkte Arbeiteridiot hätte Abg. Erzberger auch seine eigene Partei einreifen können. Der Redner beantwortete den sozialdemokratischen Antrag, die Höchstarbeitszeit für Arbeiterinnen sofort auf 9 und von 1912 ab auf 8 Stunden festzusetzen. Abg. Schaaf (Wirtsch. Verg.) war im allgemeinen für die Kommissionsbeschlüsse, hielt aber den Vorschlag der Sechsstundenarbeit an Sonnabenden für undurchführbar. Abg. Stresemann (natl.) führte aus, daß die Bedenken der Interessenten sehr wohl beachtet sein wollen. Das Hausnahm schließlich den Vermittlungsantrag des Zentrums an, lehnte aber merkwürdigerweise die so abgeänderte Bestimmung (an Sonnabenden höchstens 6 Stunden, jedoch, wenn dies durch die Winterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist, 8 Stunden Arbeitszeit) ab. Angenommen wurden die Bestimmungen über das Verbot der Mitgabe von Arbeit ins Haus über Ausnahmen, die die Verwaltungsbehörde zulassen kann, und über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen. Mittwoch: Minister-Verantwortlichkeit.

Aus der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses. Die veränderte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch die Beratung der Überberungsanträge zum Einkommensteuergesetz. Es lag ein freikonserverativer Antrag vor, der bis zur endgültigen Regelung der Finanzlage einen Steuerzuschlag fordert. Ein national-liberaler Antrag will den Zuschlag nur für 1909 und 1910 gelten lassen. — Der Finanzminister gibt eine Darstellung von der schwierigen Finanzlage und den Staatsverhältnissen. Der Etat für 1909 wird mit 150 Millionen Defizit abschließen; für 1909 ständen etwa 774 Millionen Ausgaben bevor, für 1917 etwa 1100 Millionen. Die Einnahmen würden etwa 700—818 Mill. betragen, die sich um jährlich 3—4 Prozent steigern würden. Bei dieser Situation könne die Regierung nicht darauf verzichten, neue Mittel dauernd bewilligt zu sehen. Der freikonserverative Antrag sei daher annehmbar. Nach Staatsministerialbeschlüssen ständen und seien die Befolgungs-Erhöhungen mit Bewilligung der Steuern.

Deutschland. Kaiser Wilhelm ist von seinem Influenzanzfall wieder völlig genesen. — Die Nachricht mehrerer Blätter, Kaiser Wilhelm werde im April künftigen Jahres eine Reise nach England machen, bekämpft sich nicht. Ueber die Reise des Monarchen sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

Aufgang der Reichseinnahmen. Die Gesamteinnahmen des Reiches sind im Oktober d. Js. um 11 Millionen Mark geringer geworden, als sie im Vor-

monat waren. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Budget hat über die Erhaltung der Reservativen im Einkommensteuergesetz bis zu Ende des Monats beschlossen, die Erhaltung der Reservativen zu empfehlen. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Budget hat über die Erhaltung der Reservativen im Einkommensteuergesetz bis zu Ende des Monats beschlossen, die Erhaltung der Reservativen zu empfehlen. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Budget hat über die Erhaltung der Reservativen im Einkommensteuergesetz bis zu Ende des Monats beschlossen, die Erhaltung der Reservativen zu empfehlen.

Italien. Einmal mehr ist ein großer Influenzanzfall erkrankt, der in Betracht der 73 Jahre des Pontifex zu erster Vorzugsanlass hätte, wenn nicht inzwischen schon die Nachricht von einer Besserung im Befinden des heiligen Vaters eingetroffen wäre. Die Konstitution des gegenwärtigen Papstes ist allerdings nicht die feste und mit der seiner beiden Vorgänger auf dem Stuhle Petri nicht zu vergleichen.

## lokales und Provinziales.

OC. Geschäftsrei sind die vier letzten Sonntage vor Weihnachten. An denselben dürfen die Geschäfte bis abends 7 Uhr geöffnet sein, auch ist

mit Ausnahme der Zeit während des Gottesdienstes eine Beschäftigung in den verschiedensten Gewerben zugelassen. Der morgige Sonntag ist also der zweite dieser geschäftsfreien Tage, er führt im Volke die Bezeichnung der „supperne“. An ihm soll das Weihnachtsgeschäft schon lebhaft einsetzen, und so empfehlen wir wiederholt, frühzeitig einzukaufen, da jetzt die Auswahl noch eine große und auch die Möglichkeit gegeben ist, nicht vorräthige Waren noch rechtzeitig vor dem Feste beschaffen zu können. Der Inerantenteil unseres Blattes enthält zahlreiche Einladungen zum Kaufen und die betr. Geschäftsinhaber erhoffen gerade von den jetzigen Wochen einen klingenden Erfolg, der ihnen wohl zu ginnen ist. Möge sich deshalb das Weihnachtsgeschäft allenthalben so befriedigend gestalten, wie es in Zeiten, wie die gegenwärtige mit ihrer wirtschaftlichen Depression nur irgendwie möglich ist.

OC. Eine Bitte unter den vielen, die jetzt in der Weihnachtszeit öffentlich und privatium ergehen und die alle der Erfüllung harren, ist die: „Bitte um einen kleinen Handwerker und Gewerbebetreiber, auch des kleinen Handwerkers und Gewerbebetreibers nicht, der in bescheidener Werkstatt seine Existenz durch fleißige Arbeit sucht und der nicht über Läden, große Warenvorräte und eine ausgedehnte Kundschaft verfügt. Ermöglicht auch ihm durch Zuwendung von Bestellungen die Aussicht auf eine ungetrübte Weihnachtsfreude. Er ist solch tatkräftiger Unterstützung in dem schweren Ringen, sich und die Seinen ehrlich durchzusetzen, seinen Verpflichtungen gegen Staat, Gemeinde und Familie gewissenhaft nachzukommen, in der Tat beschäftigt und wert. Und deshalb nochmals: Vergesst auch des kleinen Mannes nicht!“

Herzberg, 2. Dez. Aus Angst vor Strafe wegen eines Tadels hatte ein 14jähriger Zertianer aus Herzberg am vorgestrigen Tage die elterliche Wohnung verlassen. Seine geringen Ersparnisse benutzte der Knabe zur Lösung eines Billes 4. Klasse nach Herzberg, woselbst er abends mittellos eintraf. Er schrieb sogleich seinen bestimmten Eltern eine Postkarte und wurde gestern abend nach zuvoriger telephonischer Mitteilung seitens der Polizei durch seinen Vater wieder abgeholt. — Auf dem heutigen Viehmarkt, sogenannten kalten Markte, herrschte sehr reges Leben und Treiben. Angefahren waren 550 Ferkel und 110 Läufer. Ertere wurden mit 18—30 Mk., letztere mit 45—70 Mk. pro Paar bezahlt. Bei den Ferkeln ging das Geschäft gut, während die Käufer nicht sämtlich Absatz fanden. Auf dem Mindviehmarkt standen 261 Stück zum Verkauf. Das Geschäft ging leiblich. Hauptsächlich wurde bessere Ware aufgetauft und auch angemessen bezahlt. An Pferden wurden 78 Stück gezählt.

Cottbus, 30. Nov. In der Nacht zu heute starb in der Klinik infolge einer Blutvergiftung der 15jährige Sohn des Restaurateurs Hb. Bei dem Anaberg hatte sich am Munde ein unscheinbares Pustelchen gebildet, das er für harmlos hielt und darum abfragte, wodurch sich eine Blutvergiftung einstellte.

Eine gelegene Gegend für Einbrüche scheint ein Bezirk im Norden Berlins zu sein. Dort wurden innerhalb fünf Minuten fünf Einbrüche polizeilich gemeldet.

## Girliche Nachrichten.

Am 2. Advents-Sonntag:  
 Christliche: Vorm. 9 Uhr: Vespert-Gottesdienst.  
 Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßpfarrer Langguth.  
 Puzien: Vorm. 9 Uhr: Abendmahls-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.

